Biotopname
Sandmagerrasen auf trockener Kuppe in Feriensiedlung

X

Standort /Geologie
trockene, sandige Kuppe nahe des Plauer Sees

TK10 0506 - 431 **Biotop-Nr.** - 4035

Anschluß in TK

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	241	0443
Größe in ha	0	0581
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Parchim

Gemeinde / Stadt
Ganzlin

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
15459

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	TMD										
%	100										

Vegetationseinheiten
Rotschwingel-Schafschwingel-Rasen

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
- Kurzbezeichnung:
Das Biotop ist momentan ein ungenutzter und daher ruderalisierter Sandmagerrasen , der sich auf einer sandigen Kuppe befindet.
- Kennzeichnung des Standortes:
Der Standort ist mäßig trocken und weist ein durchweg sandiges Substrat auf.
- Landschaftliche Einbindung:
Das Biotop befindet sich im Bereich der Feriensiedlung Dresenower Mühle unweit des nordöstlich gelegenen Plauer Sees. Einige Datschen schließen sich gleich nördlich des Biotops an. Östlich des Biotops befindet sich die, in Biotopnummer 32 beschriebene Seggenwiese in einer Senke. Das Biotop liegt im LSG Plauer See.
- Vegetationseinheiten:
Die Ganze Fläche ist mit einem Rotschwingel-Schafschwingel-Rasen bewachsen, und weist neben den kennzeichnenden Arten auch noch die Grasnelke, die Schmalblättrige Vogelwicke und den Acker-Beifuß auf.
- Besonderheiten:
Das Biotop befindet sich nur auf den oberen Bereichen des Hügels und geht dann fließend in eine Honiggras-Frischwiese über. Magerrasen und Frischwiese sind als Streuobstwiese genutzt. Die Obstbäume sind aber z.T. schon sehr alt und abgängig. Im Magerrasen finden sich auch Kulturpflanzen aus den umgebenden Gärten: Mahonie und Alpen-Hornkraut. Nach Aussagen von Anwohnern wurden hier zu DDR Zeiten Schafe gehalten. Dies erklärt die Existenz des Magerrasens gut.

Wertbestimmende Kriterien

X	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
Durch die Nutzungsaufgabe findet derzeit eine Verrasung der Fläche statt.

YLS — keine Gefährdung

Empfehlung
Der Magerrasen und die angrenzende Wiese sollten gemäht oder wie früher als Schafweide genutzt werden.

ZMB ZMM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0506 - 431	- 4035

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
	g	Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
	g	mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
	g	kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
	g	SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
	g	Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
	g	Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Festuca rubra

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Festuca ovina agg.
Poa angustifolia

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Achillea millefolium
Artemisia campestris
Cerastium alpinum
Geranium molle
Knautia arvensis
Plantago lanceolata
Sedum acre
Viola tricolor
Agrostis capillaris
Artemisia vulgaris
Elytrigia repens
Glecoma hederacea
Lamium purpureum
Quercus robur
Sedum maximum
<u>Armeria maritima elongata</u>
Carex hirta
Festuca trachyphylla
Holcus lanatus
Mahonia aquifolium
Rhytidiadelphus squarrosus
Trifolium campestre
Arrhenatherum elatius
<u>Carex spicata</u>
Galium mollugo
Hypochoeris radicata
Malus domestica
Rumex acetosa
<u>Vicia tenuifolia</u>

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 13.11.2000
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Dieterich

Foto: 1 | Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0